

Tübingen, 02. Oktober 2023

An die
Stadtverwaltung Tübingen

Antrag

1. Bei Clara Zetkin wird auf die Anbringung eines Knotens verzichtet.
2. Bei Ludwig Krapf wird auf die Anbringung eines Knotens verzichtet.
3. Die Biographie Theodor Doblers wird wissenschaftlich aufgearbeitet. Die Verwaltung erarbeitet dazu einen Vorschlag.

Begründung:

Ad 1) Den in der Verwaltungsvorlage zu Zetkin gemachten Ausführungen ist zuzustimmen. Sie hat große Verdienste insbesondere mit ihrem Einsatz für Frauenrechte und in der Arbeiterbewegung. Gleichzeitig ist ihr Engagement letztlich gegen die Weimarer Demokratie und für eine kommunistische Einparteiendiktatur zu kritisieren. Solche Ambivalenzen weisen aber weitere Biographien von Menschen, die in Tübingen mit Straßennamen geehrt werden und bei denen von Kommission und Verwaltung kein Knoten empfohlen wird, auf. Von der Geschichtswerkstatt wurde zurecht auf die Fälle Bismarck und Wilhelm I, von Württemberg hin. Wir sollten bestrebt sein, nicht mit zweierlei Maß zu messen.

Ad 2) Ludwig Krapf war Missionar, Entdecker und Sprachforscher mit bedeutsamen Leistungen besonders auf den letzten beiden Gebieten. Gemeinsam mit Johannes Rebmann beschrieb er als erster den Kilimandscharo und den Mount Kenya. Sein Verhältnis zum erst später sich so sich entwickelnden Kolonialismus in Afrika, wie wir ihn vor Augen haben, kann nicht allein mit heutiger Perspektive bewertet werden. Zudem war Krapf in aller erster Linie christlicher Missionar und im Vergleich zu Zeitgenossen distanzierter im Blick auf den politischen Kolonialismus (siehe dazu die lesenswerten Ausführungen in der Diplomarbeit in Geschichte von Heinrich Bursik an der Uni Wien 2008 über Krapf).

Ad 3) Das Ende des zweiten Weltkrieges und die Kapitulation von Nazi-Deutschland ist ein wichtiges Datum in der deutschen Geschichte und auch in der Tübinger Stadtgeschichte. Deshalb verdienen die im Kommissionsbericht zur Biographie Doblers aufgeworfenen Fragen eine vertiefte Betrachtung. Zumindest bis zum Vorliegen weitergehender wissenschaftlicher Erkenntnisse ist die Anbringung eines Knotens am Straßenschild richtig.

Für die SPD-Fraktion

Martin Sökler